

Ein Blick von oben

Ein unaufhörliches,
Kommen und Gehen,
Unbekannte treffen sich mit Blicken,
ein höfliches Nicken,
teils ein Gruß,
das Drönen des Verkehrs,
der nie still steht.
Eine graue Kulisse,
von oben sind wir Zuschauer,
das Publikum,
eines spontanen Theaterstücks.

Zu spät?

Stand auf,
sah auf die Uhr,
viel zu spät!

Hat verpennt,
es nicht geglaubt,
war gelähmt.

Vom Blitz getroffen,
an der Bettkante,
aufgesprungen,
erstmal Luft schnappen.

Frisch gemacht,
Sachen gepackt,
die Schuhe an den Füßen.

Ein Abschiedsruf in die Wohnung,
die Türe knallt,
schnelle Schritte im Flur,
die durchs Gebäude hallen.

Rennen,
schnell, dann schneller,
über die Straße,
und im letzten Moment,
über die Türschwelle.

Haiku (ohne Titel)

Die Sonnenstrahlen,
fallen durch das Blätterdach,
das Wasser funkelt.

Elfchen (ohne Titel)

Angenehm,
Blumen blühen,
Kirschblüten an Bäumen,
ein himmlischer Wind weht,
Frühling.

Kleiner Gruß

Das hier ist kein Bestseller,
und wird auch Keiner werden,
nur ein kleines Gedicht,
ohne viel Platz drumrum zu reden.

Ich hoffe ihr versteht mich,
wenn ich das hier sage,
ich habe sie genossen,
unsere vergangenen Tage.

Texte so ganz kunterbunt,
ganz gleich ob kurz oder lang,
bei unserem erstem,
war doch allen schon mal ganz schön bang.

Aber keine Sorge,
einer für alle, alle für einen,
schlechte Geschichten,
davon gibt es hier keine.

Fighting for peace

The brave soldiers,
dyed red in blood,
their own and others,
wounded and the dead,
lay at their feet,
there is no victory,
there are only losses,
on this battlefield.

The general lead them well,
they say,
but it was nevertheless,
a war of attrition,
we didn't win,
we didn't lose either.
They say,
we secured peace,
but we don't even have a treaty,
soon the men will have to go again,
not to fight,
but to sacrifice themselves.

Sophie Hein, Landfermann-Gymnasium